



Fraktion im Emdener Rat

14.11.2007

**Antrag:
Verbesserung der Baumschutzes - Überarbeitung der Baumschutzsatzung**

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, die Baumschutzsatzung mit dem Ziel eines verbesserten Schutzes der Bäume im Stadtgebiet zu überarbeiten. Dazu gehören die Verringerung des Stammumfangs geschützter Bäume von derzeit 120 cm und mehr, die Reduzierung oder Aufhebung der Grundstücksgröße von derzeit 1000 qm sowie bestehende Ausnahmen von Baumarten aus dem Schutz.

Begründung:

Die kritischen und ablehnenden Reaktionen auf die erfolgten bzw. geplanten Baumfällaktionen auf der Hahnschen Insel und auf dem Rote Mühlenzwinger zeugen von der großen Wertschätzung, die der Bestand alter Bäume in der Stadt bei den Emderninnen und Emdern besitzt. Es besteht vielfach eine hohe emotionale Bindung an Bäume, denn die Menschen haben im Baum von jeher ein Symbol für das Leben gesehen. Als „grüne Lungen“ sind sie unersetzlich, und als landschaftsgestaltendes Element haben sie eine hohe ästhetische Funktion.

Eine ausgewachsene Buche mit circa 100 Jahren kann an einem einzigen Tag eine Menge von 18 kg Kohlendioxid verarbeiten und damit 13 kg Sauerstoff produzieren. Bäume verbessern darüber hinaus das Klima, indem sie die Luftfeuchtigkeit erhöhen und vor allem in den Sommermonaten die Temperaturen herabsetzen und Schatten spenden. Der materielle Wert von Bäumen ist von Alter, Art und Standort abhängig. Der durchschnittliche Wert eines Stadtbaumes kann mit 3.000 Euro veranschlagt werden. Alte Bäume haben ein Vielfaches dieses Wertes. Dieses Vermögen bedarf eines angemessenen Schutzes.

Seit die Schutzkriterien der Baumschutzsatzung 2001 massiv aufgeweicht worden sind, wachsen Unverständnis und damit verbundene Kritik an Baumfällaktionen in Emden. Daran ändern auch Ersatz- und Neupflanzungen wenig. Denn zu Recht wird mit Tucholsky gefragt: „Und diese alten Bäume sollen dahingehen, sie, die nicht von heute auf morgen nachwachsen?“ Es ist ein Glaubwürdigkeitsverlust zu verzeichnen, der es schwer macht, auch z.B. aus Gründen der Verkehrssicherheit notwendige Maßnahmen gegenüber der Öffentlichkeit zu vermitteln.

Wir Grüne schlagen vor diesem Hintergrund vor, die damaligen Beschlüsse zur Änderung der Baumschutzsatzung zu überdenken und die Schutzkriterien neu zu justieren.

Bernd Renken
Fraktionssprecher